

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	13
I. Hintergrund	13
II. Problemstellung	15
III. Gang der Darstellung	16
1. Teil: Allgemeiner Teil	18
I. Überblick über Systematik der Auskunftsansprüche	18
1. Materielle und prozessuale Auskunftsrechte	18
2. Akzessorische und selbständige Auskunftsansprüche	19
3. Allgemeine und spezialgesetzliche Auskunftsansprüche	20
II. Akzessorischer Auskunftsanspruch	20
1. Rechtsgrundlage des akzessorischen Auskunftsanspruchs	21
2. Voraussetzungen des akzessorischen Auskunftsanspruchs	22
a) Sonderverbindung	22
b) Bestehen eines Hauptanspruchs	23
c) Unverschuldetes Unkenntnis des Berechtigten	24
d) Unschwere Möglichkeit des Verpflichteten zur Auskunfterteilung	24
3. Inhalt des Anspruchs	25
a) Auskunftsanspruch als Hilfsanspruch zum Schadensersatzanspruch	26
aa) Konkreter Schaden	26
bb) Lizenzanalogie	28
cc) Verletzergewinn	30
b) Auskunftsanspruch als Hilfsanspruch zum Bereicherungs- anspruch	31
c) Auskunftsanspruch als Hilfsanspruch zum Unterlassungsanspruch	31
d) Auskunftsanspruch als Hilfsanspruch zum Beseitigungsanspruch	32
4. Auskunftspflicht über Dritte nach dem allgemeinen akzessorischen Auskunftsanspruch	34

a)	Auskunft über Dritte als Kontrolle	34
b)	Auskunft über Dritte zur Ausräumung einer Marktverwirrung	35
5.	Zwischenergebnis	37
III.	Selbständiger allgemeiner Auskunftsanspruch	38
1.	Rechtsgrundlage und dogmatische Einordnung	39
a)	Frühe Rechtsprechung des Reichsgerichts und des BGH	39
b)	Aktuelle Rechtsprechung	39
c)	Andere Ansätze in Rechtsprechung und Literatur	42
d)	Eigener Ansatz zur dogmatischen Einordnung des allgemeinen selbständigen Auskunftsanspruchs	44
aa)	Die Abgrenzung von Beseitigungs- und Schadensersatzanspruch	45
(1)	Weites Verständnis der Rechtsprechung	46
(2)	Der Ansatz von <i>Baur</i>	48
(3)	Der Ansatz von <i>Picker</i>	49
(4)	Stellungnahme	52
bb)	Die Einordnung des selbständigen Auskunftsanspruchs	54
cc)	Zwischenergebnis	58
2.	Voraussetzungen des selbständigen allgemeinen Auskunftsanspruchs	58
3.	Inhalt des Anspruchs	60
4.	Zwischenergebnis	61
IV.	Selbständiger spezialgesetzlicher Auskunftsanspruch	61
1.	Voraussetzungen	62
a)	Anspruchsteller	62
b)	Anspruchsgegner	62
aa)	Die Terminologie der Störerhaftung	64
bb)	Rechtsgrundlage und Voraussetzungen der Störerhaftung	65
(1)	Die Störerhaftung nach der bisherigen Rechtsprechung	65
(a)	Weiter Störerbegriff	65
(b)	Einschränkung der Störerhaftung bei mittelbaren Urheberrechtsverletzungen	67
(c)	Eingeschränkte Störerhaftung der Presse	68
(d)	Erfordernis der Verletzung von Prüfungs- pflichten außerhalb der Pressehaftung	69

(e)	Weitere Einschränkungen der Störerhaftung durch die Rechtsprechung	70
(2)	Kritik des Schrifttums an der Rechtsprechung zur Störerhaftung	71
(a)	Der Ansatz Wiegands	71
(b)	Der Ansatz v. Gierkes	72
(c)	Der Ansatz Köhlers	72
(d)	Der Ansatz Schünemanns	74
(e)	Der Ansatz Haedickes bzw. Spindlers/ Volkmanns	76
(3)	Wandel der Rechtsprechung?	78
(4)	Zwischenergebnis	79
cc)	Inhalt der Störerhaftung	80
(1)	BGH	81
(a)	Neu in Bielefeld I	81
(b)	Meißner Dekor	82
(c)	Internetversteigerung	83
(2)	OLG Frankfurt a.M.	84
(3)	LG Hamburg	86
(4)	LG Köln	86
(5)	Literatur	87
(6)	Stellungnahme	88
dd)	Zwischenergebnis	91
c)	Unverhältnismäßigkeit im Einzelfall	91
2.	Inhalt des Anspruchs	91
3.	Zwischenergebnis	93
V.	Rechnungslegungsanspruch	94
1.	Rechtsgrundlage	94
2.	Voraussetzungen und Anwendungsbereich	94
3.	Inhalt des Anspruchs	96
VI.	Sonstige Auskunftsansprüche	96
1.	§§ 13, 13a UKlaG	96
2.	Besichtigungs- und Einsichtsansprüche gemäß §§ 809, 810 BGB	97
3.	Zivilprozessuale Möglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> a) Urkundenvorlage gemäß §§ 421, 422 ZPO b) Beweissicherungsverfahren gemäß §§ 485ff. ZPO c) Urkundenvorlegung nach § 142 ZPO 	97
VII.	Ergebnis des ersten Teils	98

2. Teil: Besonderer Teil	100
I. Ausgangsfall	100
II. Begriffsbestimmungen	101
1. Internetauktionshaus	101
2. Produkt- und Markenpiraterieware	102
a) Unterschiedliche Definitionsansätze	102
b) Eigener Ansatz	104
III. Interessenlage der Beteiligten	105
1. Das Interesse des Rechteinhabers	106
2. Das Interesse des Betreibers des Internetauktionshauses	107
3. Das Interesse des Verkäufers	108
IV. Lösung des Ausgangsfalles	109
1. Ausschluss des Auskunftsanspruchs durch Haftungsprivilegierung nach dem Teledienstegesetz	109
a) Anbieter von Telediensten im Sinne des § 2 Abs. 1 TDG	109
b) Haftungsprivilegierung aa) Fremde Informationen	111
bb) Speicherung von Informationen	112
cc) Kenntnis von der rechtswidrigen Handlung oder Information	113
dd) Anwendbarkeit der Haftungsprivilegierung auf Unterlassungs-, Beseitigungs- und Drittauskunftsansprüche	114
(1) Anwendbarkeit der Haftungsprivilegierung auf Unterlassungs- und Beseitigungsansprüche	114
(2) Anwendbarkeit der Haftungsprivilegierung auf Drittauskunftsansprüche	117
ee) Zwischenergebnis	119
2. Voraussetzungen und Inhalt des Drittauskunftsanspruchs gegen den Betreiber eines Internetauktionshauses	119
a) Passivlegitimation des Internetauktionshauses	120
aa) Beteiligung an der Rechtsverletzung	120
bb) Verletzung von Prüfungspflichten	121
b) Unverhältnismäßigkeit der Auskunftserteilung im Einzelfall	124
c) Inhalt des Auskunftsanspruchs	124
d) Zwischenergebnis	124

3.	Ausschluss des Auskunftsanspruchs durch das Datenschutzrecht	125
a)	Rechtsquellen und Systematik des Datenschutzrechts	125
b)	Anwendbares Datenschutzrecht	127
aa)	Die Ebene des Datentransports	128
bb)	Die Ebene der Interaktion	128
cc)	Die Ebene der inhaltlichen Kommunikation	129
dd)	Einordnung der im Rahmen des Drittauskunftsanspruchs relevanten Daten	130
	(1) Name und Anschrift des Nutzers	130
	(2) Angaben über den Umfang des Vertriebs von Piraterieware	133
c)	Verbot der Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten	133
d)	Erlaubnistatbestand	134
aa)	TDDSG	134
bb)	BDSG	134
cc)	Auskunftsanspruch als Befugnisnorm	138
e)	Einwilligung des Betroffenen	138
f)	Zwischenergebnis	139
4.	Entgegenstehen des Fernmeldegeheimnisses	139
V.	Ergebnis des zweiten Teils	140
3.	Teil: Ausblick	141
I.	Die Richtlinie 2004/48/EG und ihr Einfluss auf den Drittauskunftsanspruch	141
1.	Inhalt und Zielsetzung der Richtlinie	142
a)	Richtlinienentwurf der Kommission	142
b)	Kritik an dem Richtlinienentwurf und Änderungen	143
c)	Allgemeiner Inhalt der Richtlinie	144
2.	Inhalt der Richtlinie bezüglich des Drittauskunftsanspruchs	145
a)	Ausgestaltung des Anspruchs	146
b)	Anspruchsberechtigter	147
c)	Anspruchsverpflichteter	148
d)	In gewerblichem Ausmaß	149
e)	Nachweis der Beteiligung an einer Rechtsverletzung	150
f)	Inhalt des Auskunftsanspruchs	151
g)	Kosten der Auskunftserteilung	152
3.	Konsequenzen der Richtlinie für den Ausgangsfall	154

4.	Umsetzung der Enforcement Richtlinie	156
a)	Ausgestaltung des Anspruchs	156
b)	Anspruchsverpflichteter	157
c)	In gewerblichem Ausmaß	157
d)	Nachweis der Beteiligung an einer Rechtsverletzung	158
e)	Inhalt des Auskunftsanspruchs	158
f)	Kosten der Auskunftserteilung	158
g)	Zwischenergebnis	159
II.	Regierungsentwurf zum Telemediengesetz	159
1.	Anwendungsbereich	160
2.	Inhalt des TMG bezüglich des Auskunftsanspruchs	160
3.	Kritik	161
4.	Konsequenzen für den Ausgangsfall	162
III.	Ergebnis des dritten Teils	163
	Schlussstein	164
	Sachwortverzeichnis	169
	Literaturverzeichnis	171